

DIE GARTENSTADT

Herausgegeben vom Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.



In dieser Ausgabe lesen Sie:



In eigener Sache	S.2
Mitgliederversammlung 2023	S.4
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 15.11.2023	S.5
GEG und EnSimiMaV - Heizungscheck und hydraulischer Abgleich	S.6
Auszüge aus dem Manuskriptdienst	S.8
Heizkosten 2022 - Anstieg um 81 %	S.13
Interview mit Gudrun Sack	S.14
Neubau Schönfließer Straße	S.18
Tempelhofer Feld für alle!	S.19
Frohnau: Damals und heute	S.21
Mitgliederberatung	S.22



Liebe Mitglieder,
liebe Gartenstädter,

ein unruhiges Jahr neigt sich dem Ende zu. Der russische Überfall auf die Ukraine dauert an und droht zu einem lang andauernden Abnutzungskrieg zu werden. Die Unterstützung des angegriffenen Landes durch den

Westen bröckelt. Hinzu kommt seit dem Massaker vom 07. Oktober der Kampf der israelischen Armee gegen die Terrororganisation Hamas, der zunehmend blutiger wird. Ein Ende ist dabei ebenfalls nicht abzusehen. Zugleich bringt der Kampf Israels auch bei uns im Land einige unangenehme Wahrheiten zum Vorschein. Der offene Antisemitismus ist kein Alleinstellungsmerkmal klassischer rechtsextremer Gruppierungen mehr. Auch aus ganz anderen Milieus wird auf Berliner Straßen lautstark die Ausradierung des jüdischen Staates gefordert und teilweise mit Gewalttaten unterlegt. Diesen Ausbrüchen hat die Zivilgesellschaft am 10. Dezember ein klares Stoppsignal entgegengesetzt. Ein breites Bündnis gesellschaftlicher Gruppen traf sich am Brandenburger Tor zu einer Kundgebung

gegen Antisemitismus, Rassismus und Hass auf unseren Straßen. Sie werden davon in der Presse und den sozialen Medien gelesen haben. Was Sie vielleicht nicht wussten: Die Kundgebung wurde ganz wesentlich von unserem Frohnauer Mitbürger Dirk Wohltorf initiiert und organisiert. Bürgerschaftliches Engagement wie man es sich wünscht!

Aus Immobiliensicht war das Heizungsgesetz das bestimmende Thema des Jahres. Hier kann man immerhin konstatieren, dass für alle Beteiligten ab jetzt Klarheit herrscht. Viele Details werden gleichwohl noch zu klären sein. Als GBV haben wir bereits eine Informationsveranstaltung im November zu dem Thema im Centre Bagatelle angeboten. Das werden wir im kommenden Jahr fortführen.

Ich wünsche Ihnen nun trotz allem eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes Ankommen im neuen Jahr.

Ihr Kai-Peter Breiholdt

grundbesitzerverein_frohnau



online Mitglied werden!



Unsere Fördermitglieder:



Heinz Bein Malereibetrieb KG
Maler- und Tapezierarbeiten, Fassaden-
anstriche- und Putze, Betonsanierung, Voll-
wärmeschutz, Gerüstbau, Beschriftungen.
13467 Berlin, Hohefeldstraße 41
Tel. 030/40 77 980 www.bein-malerei.de

Wohltorf
Immobilien
Stark im Nordwesten



Dachdeckerei Mann GmbH
Holzstraße 15, 13359 Berlin
Tel. 030/49 98 89-0
www.mann-dachdeckerei.de



DER PLATZHIRSCH. SEIT 25 JAHREN IN FROHNAU.

**Unser Maklerbüro direkt zwischen den
beiden Frohnauer Plätzen:**

Ludolfingerplatz 1a, 13465 Berlin

+49 (0) 30 401 33 46

www.wohltorf.com

#wirvermittelnfrohnau

www.frohnau-immobilien.de



Wohltorf
Immobilien
Stark im Nordwesten

IHR MAKLER IN REINICKENDORF!

- ★★★★★ Google (5,0/5,0)
- ★★★★★ ImmobilienScout24 (4,5/5,0)
- ★★★★★ Facebook (4,8/5,0)
- ★★★★★ Maklerempfehlung.de (5,0/5,0)
- ★★★★★ golocal (5,0/5,0)

163 Kundenbewertungen Stand 11/2023

Mitgliederversammlung 2023

von Kai-Peter Breiholdt, Grundbesitzer-Verein Frohnau

Die reguläre Mitgliederversammlung unseres Vereins fand in diesem Jahr im November statt. Wir konnten sie mit einer Veranstaltung verbinden, was derzeit alle Hauseigentümer interessiert:

Die Verabschiedung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) durch Bundestag und Bundesrat und die Bedeutung und die Folgen für Hauseigentümer. Dieser Teil der Veranstaltung war öffentlich, d.h. es waren nicht nur Mitglieder des Grundbesitzer-Vereins zu der Fortbildung eingeladen. Im ersten Teil referierte unser Vorsitzender Kai-Peter Breiholdt über die rechtlichen Rahmenbedingungen nach dem neuen GEG. Bei funktionierenden Heizungen besteht derzeit keine Pflicht zum Austausch. Erst wenn eine Heizung nicht mehr repariert werden kann, muss sie nach den Richtlinien des Gesetzes erneuert werden.

Im zweiten Teil referierte Herr Dipl.-Ing. Tilo Pfenning vom Ingenieurbüro CLKT aus Frohnau über die Möglichkeiten einer vernünftigen Sanierung von Bestandsbauten, wie sie in Frohnau zu finden sind. Wir haben es in der Gartenstadt ja in der Regel mit Häusern aus der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts zu tun, die zu einer Zeit gebaut wurden, als noch keine Energievorschriften galten. Herr Pfenning richtete seine Aufmerksamkeit insbesondere darauf, welche Maßnahmen am effektivsten zu einer Dämmung des Hauses beitragen können. Es gab viele interessierte Nachfragen und Diskussionen.

Im zweiten Teil ging es dann um die eigentliche Mitgliederversammlung. Hier war vor allem die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages heiß diskutiert. Der Vorstand hatte eine Erhöhung von derzeit EUR 45,00 auf EUR 90,00 vorgeschlagen. Diesen – nicht unerheblichen – Erhöhungsvorschlag begründet

sich damit, dass der Verein derzeit ein negatives Ergebnis erwirtschaftet. Der Bericht der Kassenprüfer zeigte, dass der GBV im Jahre 2022 mit einem negativen Ergebnis von EUR 2.244,14 abgeschlossen hat. Zugleich stiegen die Kosten im Jahre 2023 erheblich an. Vom Centre Bagatelle erhielten wir eine Mieterhöhung von monatlich EUR 440,00 auf EUR 640,00. Dies entspricht einer Erhöhung von 50 %.

Die Druckkosten für die Gartenstadt stiegen von EUR 450,00 im Jahre 2020 auf EUR 635,00 im Jahr 2023. Dies entspricht einer Erhöhung von 40 %.

Am schwersten hat uns aber die von Haus und Grund Berlin beschlossene Erhöhung des Mitgliedsbeitrages betroffen, den wir als Ortsverein an den Landesverband abführen müssen. Hier wurden die Beiträge von jährlich EUR 8,00 auf EUR 18,00 erhöht. Dies entspricht einer Erhöhung von 125 %.

Zugleich gab und gibt es natürlich weitere Kostensteigerungen durch Inflation auch in allen anderen Bereichen. Man kann also erkennen, dass hier dringend Handlungsbedarf bestand. Dies auch deshalb, um das Serviceangebot unseres Vereins weiter aufrecht erhalten zu können.

Dazu zählen insbesondere die 12 Hefte im Jahr mit aktuellen Beiträgen. Zu nennen sind weiter die regelmäßigen Rechtsberatungstermine im Centre Bagatelle. Zur vergleichenden Einordnung sei hier vielleicht nur eine Zahl genannt: Eine Erstberatung bei einem Rechtsanwalt kostet in der Regel EUR 100,00 bis 150,00 und liegt damit zum Teil erheblich über dem Jahresbeitrag des Vereins.

Wir haben außerdem das ausgezeichnete Beraterteam mit Herrn Wohltorf, Herrn Architekten Mumm und – neuerdings – dem Steuerbüro AVIS mit Herrn Helmuth.

Neben diesem Servicebereich engagiert sich der Verein auch für viele „Frohnau-Themen“. Dazu zählten im vergangenen Jahr die Veranstaltungen zu dem Frohnauer Dichter Oskar Loerke, die Führungen auf dem Friedhof und in Frohnau. Unsere Vorstandsmitglieder sind regelmäßig auf den Frohnauer Märkten anzutreffen und der Verein bietet seine



Informationen über die eigene Website sowie über Instagram an.

Letztlich sind wir auch sehr aktiv in der Interessenvertretung bzw. Kooperation mit anderen Frohnauer Vereinen. Dies betrifft insbesondere die Arbeitsgemeinschaft Wasser oder im vergangenen Jahr die Beteiligung an den Diskussionen um den Ausbau des Edelhoftdamms als Fahrradstraße.

Die Diskussion über diese vorgeschlagene Erhöhung war sehr intensiv. Am Ende konnten die oben genannten Argumente die anwesenden Mitglieder aber überzeugen, sodass einstimmig die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf EUR 90,00 beschlossen wurde.

Im weiteren Verlauf ging es dann um die Neuwahl des Vorstandes. Hier wurden die derzeitigen Vorstandsmitglieder Kai-Peter Breiholdt (1. Vorsitzender), Christoph Plachy (2. Vorsitzender) sowie Thomas Lindemann und Kerstin Müschenich (Beisitzer) in ihren Ämtern bestätigt. Der neue/alte Vorstand sicherte zu, sich auch in dem kommenden Jahr intensiv für die Belange und Interessen der Mitglieder des GBV einzusetzen.

Das vollständige Protokoll finden Sie nachfolgend.

Protokoll der Mitgliederversammlung des Grundbesitzer-Vereins der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V. vom 15.11.2023

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr
Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Begrüßung

Im Anschluss an die Veranstaltung über das neue GEG verabschiedet Herr Breiholdt unsere Gäste und begrüßt die stimmberechtigten Mitglieder.

Bericht des Vorsitzenden

Unser Beratungsangebot ist durch die Steuerberatungsgesellschaft AVIS um das Fachgebiet „Steuern“ ergänzt worden. Die Immobilienberatung und Rechtsberatung werden weiter gut angenommen. Der Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau ist aktives Mitglied beim Landesverband Haus und Grund Berlin, ein starker Partner für Immobilienrecht. Der Vorsitzende des GBV rät Einspruch gegen den neuen Grundsteuerbescheid



STYLISCH DURCH DEN WINTER!

WIR VERHELFFEN IHNEN ZU IHRER PERFEKTEN BRILLE!

sichtwechsel®
www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9 · 13465 Berlin
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23 · 10435 Berlin
T 030.25 74 29 49




einzulegen oder auf „ruhen“ zu appellieren. Das ist einen Monat nach Eingang des Bescheides möglich. Der Grundbesitzer-Verein unterstützt seine Mitglieder dabei. Herr Breiholdt begrüßt Herrn Dr. Michael Jansen, Mitglied des Grundbesitzer-Vereins, der sowohl durch das Angebot einer Führung über den Frohnauer Friedhof, durch seine Initiative im Rahmen der Oskar Loerke-Veranstaltung und der Oskar Loerke-Werkreihe, sowie weiterer Artikel in unserer Mitgliederzeitschrift DIE GARTENSTADT das Vereinsleben aktiv mitgestaltet hat. Vielen Dank dafür.

Abstimmung über Beitragserhöhung

Auf Antrag des Vorsitzenden wird TOP 5 vorgezogen. Herr Breiholdt macht den Vorschlag den Mitgliederbeitrag auf 90,00€ pro Jahr zu erhöhen. Das wird intensiv diskutiert. Die Mitglieder hätten es begrüßt, wenn die wirtschaftlichen Zahlen des GBV vor dieser Abstimmung zur Beitragserhöhung vorgelegen

hätten. Ein Antrag dazu wird gestellt. Es wird darüber abgestimmt und die Mehrheit spricht sich dafür aus den Bericht der Kassenprüfer vorzuziehen.

Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenführung des GBV ist ohne Beanstandung. Der GBV geht mit einem Minus von ca 2000,00€ aus dem Jahr 2022. Ein Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird gestellt. Die Mitglieder stimmen einstimmig, bei vier Enthaltungen, für die Entlastung des Vorstandes. Es wird der Antrag gestellt nun über die vorgeschlagene Beitragserhöhung abzustimmen.

Abstimmung über Beitragserhöhung

Der Antrag auf Anhebung des Mitgliedbeitrags des Grundbesitzer-Vereins auf 90,00€ pro Jahr wird einstimmig angenommen.

Wahl des Vorstandes

Für die Wahl des Vorstandes wird Dr. Peters Sallandt als Wahlleiter vorgeschlagen und einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt.

Die amtierenden Mitglieder des Vorstandes Kai-Peter Breiholdt (1.Vorsitzender), Christoph Plachy (2.Vorsitzender), Kerstin Müschenich (Beisitzerin) und Thomas Lindemann (Beisitzer) stellen sich wie-

der zur Wahl. Weitere Kandidaten stellen sich nicht zur Verfügung. Der Vorschlag den Vorstand in Blockwahl zu wählen wird einstimmig angenommen.

Die Blockwahl des Vorstandes erfolgt einstimmig bei vier Enthaltungen. Die gewählten nehmen die Wahl an und Dr. Peter Sallandt übergibt die Versammlungsleitung wieder an Kai-Peter Breiholdt.

Wahl der Kassenprüfer

Die amtierenden Kassenprüfer, Frau Beyl und Herr Prof. Heyer, stellen sich erneut zur Wahl. Die beiden Kandidaten werden in Blockwahl einstimmig, bei zwei Enthaltungen, gewählt und nehmen die Wahl an.

Wahl der Delegierten für Haus und Grund Berlin

Zur Wahl stellen sich Herr Lindemann, Herr Lehmann, Herr Neußen, und Frau Beyl, Herr Beyl, Frau Gruhn und Dr. Sallandt. Die Delegierten werden in Blockwahl einstimmig, bei sieben Enthaltungen, gewählt und nehmen die Wahl an.

Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

gez. Kerstin Müschenich

Gebäudeenergiegesetz (GEG) und EnSimiMaV - Heizungscheck und hydraulischer Abgleich

von Corinna Kodim Haus und Grund

Die Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen (EnSimiMaV) schreibt für alle Gasheizungen einen Heizungscheck und zusätzlich in Gebäuden mit mindestens sechs Wohnungen einen hydraulischen Abgleich vor. Die EnSimiMaV, die wegen der Gaslieferengpässe infolge des Ukrainekrieges am 1. Oktober 2022 in Kraft getreten ist, gilt noch bis zum 30. September 2024. Sie wird ab 1. Oktober 2024 von den neuen Regelungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) abgelöst.

Heizungscheck und hydraulischer Abgleich werden dann neu geregelt. Während die EnSimiMaV (in einigen Bundesländern auch zweite Energieeinsparverordnung 2022 genannt) ausschließlich Eigentümer

und Betreiber von Gaszentralheizungen in die Pflicht nimmt, müssen zukünftig unabhängig vom Brennstoff alle mit Wasser als Wärmeträger betriebenen Heizungen überprüft werden. Neue Heizungsanlagen sind in Gebäuden mit mindestens sechs Wohnungen generell hydraulisch abzugleichen.

 **Park
Apotheke**

Tel. 0 30 | 4 01 10 58
Zeltinger Platz 7 . 13465 Berlin
park@apotheken-frohnau.de

 **Ludolfinger
Apotheke**

Tel. 0 30 | 4 01 10 33
Ludolfingerplatz 8 . 13465 Berlin
ludolfinger@apotheken-frohnau.de

Bleiben Sie gesund!

www.apotheken-frohnau.de

Heizungsprüfung und Optimierung von Gasheizungen

Gemäß EnSimiMaV müssen Eigentümer eines mit Erdgas betriebenen Wärmeerzeugers bis zum 15. September 2024 ihre Heizungen überprüfen und optimieren lassen. Sofern bei der Prüfung Mängel festgestellt werden, sind Maßnahmen zur Optimierung der Heizungsanlage vorzunehmen wie das Absenken der Vorlauftemperatur, Nachjustieren der Heizkurve, Aktivieren einer Nachtabsenkung oder Sommerabschaltung. Der Heizungscheck ist von einer Fachkraft durchzuführen, insbesondere von Heizungsbauern, Schornsteinfegern oder von für die Förderprogramme des Bundes gelisteten Energieexperten. Die Überprüfung kann im Rahmen einer Feuerstättenschau, Kehr- und Überprüfungsarbeiten von Schornsteinfegern oder einer Heizungswartung erfolgen. Das Ergebnis der Prüfung ist zu dokumentieren. Ein Heizungscheck ist nicht erforderlich, wenn eine standardisierte Gebäudeautomation vorhanden ist oder wenn zwei Jahre vor Inkrafttreten der Verordnung bereits eine vergleichbare Prüfung durchgeführt und dabei kein Optimierungsbedarf festgestellt wurde.

Pflicht zum hydraulischen Abgleich von Gaszentralheizungen

Gaszentralheizungssysteme sind gemäß EnSimiMaV hydraulisch abzugleichen

- in Wohngebäuden mit mindestens zehn Wohnungen bereits bis zum 30. September 2023 und
- in Wohngebäuden mit mindestens sechs Wohnungen bis zum 15. September 2024.

Zur Durchführung des hydraulischen Abgleichs gehören eine raumweise Heizlastberechnung, eine Prüfung und nötigenfalls Optimierung der Heizflächen im Hinblick auf eine möglichst niedrige Vorlauftemperatur sowie die Einstellung der Vorlauftemperaturregelung. Der Eigentümer erhält nach Abschluss der Arbeiten eine Dokumentation zum hydraulischen Abgleich als Bestätigung. Ausnahmen gelten für Heizsysteme, die bereits hydraulisch abgeglichen wurden oder die innerhalb von sechs Monaten nach dem jeweiligen Stichtag ausgetauscht werden sollen. Gleiches gilt, wenn innerhalb dieser sechs Monate mindestens die Hälfte der Außenwände des Gebäudes gedämmt oder das Objekt umgenutzt oder stillgelegt werden soll.

Ältere Heizungen müssen überprüft und optimiert werden

Gemäß den Regelungen des neuen GEG sind ab 1. Oktober 2024 Heizungsanlagen mit Wasser als Wärmeträger, die in einem Gebäude mit mindestens sechs Wohnungen betrieben werden, einer Heizungsprüfung und Optimierung zu unterziehen, und zwar

- für nach dem 30. September 2009 installierte Heizungen innerhalb eines Jahres nach Ablauf von 15 Jahren nach deren Einbau und
- für alle vor dem 1. Oktober 2009 installierte Heizungen bis zum Ablauf des 30. September 2027.

Ausnahmen gelten auch hier für Gebäude mit standardisierter Gebäudeautomation und für Wärmepumpen. Leider hat der Gesetzgeber versäumt, für alle bereits nach der EnSimiMaV geprüften Heizungsanlagen eine Ausnahme vorzusehen, wie Haus & Grund gefordert hatte. Hier wird sich in der Praxis eine Lösung finden müssen. Eine Befreiung von der Pflicht ist generell auf Antrag durch die zuständige Behörde möglich, wenn die Anforderungen im Einzelfall zu einer unbilligen Härte führen.

Neue Heizungen müssen zukünftig hydraulisch abgeglichen werden

Heizungssysteme mit Wasser als Wärmeträger sind gemäß dem neuen GEG bei Einbau ab 1. Oktober 2024 in Gebäuden mit mindestens sechs Wohnungen hydraulisch abzugleichen. Dazu gehören die gleichen Maßnahmen wie bereits in der EnSimiMaV beschrieben. Insbesondere ist der hydraulische Abgleich nach Maßgabe des Verfahrens B nach der ZVSHK-Fachregel „Optimierung von Heizungsanlagen im Bestand“, Neuauflage April 2022, oder nach einem gleichwertigen Verfahren durchzuführen. Dem Eigentümer ist eine Bestätigung des hydraulischen Abgleichs einschließlich aller Einstellwerte und der zugrunde liegenden Heizlastberechnungen zu übergeben.



A woman with long, wavy brown hair and a young child with long blonde hair are sitting on a dark, textured rug in front of a brick fireplace. The fireplace has a black metal frame and a bright fire is burning inside. The woman is wearing a dark blue sweater and the child is wearing a dark dress with a colorful floral pattern. The scene is warmly lit by the fire.

Wintertrends

Themen

Winterfestes Haus
Licht richtig planen
Sauna

WITTERUNG

Schritt für Schritt zum winterfesten Haus

Der Winter steht vor der Tür. Damit das eigene Zuhause bei kühler Witterung keinen Schaden nimmt und gleichzeitig warm, sicher und energieeffizient bleibt, sollten Eigentümer ihr Haus rechtzeitig auf die kalte Jahreszeit vorbereiten – von innen und außen.

Tatsächlich ist das Winterfestmachen des eigenen Hauses eine wichtige Investition in den Komfort und den Wert der Immobilie. Wird es draußen kalt und nass, drohen Schäden, deren Beseitigung nicht nur Geld, sondern auch Zeit verschlingt. Wer sein Haus rechtzeitig inspiziert und Schritt für Schritt Risiken eliminiert, kann dem Winter gelassen entgegensehen.

Dachrinnen und Fallrohre

Dachrinnen und Fallrohre von Blättern, Schmutz, Ablagerungen und anderen Verunreinigungen zu befreien, sorgt dafür, dass Regenwasser und Schmelzwasser richtig abfließen können. Zudem werden damit Schäden am Dach und an der Gebäudestruktur verhindert sowie Überschwemmungen in der Umgebung des Hauses vorgebeugt.

Fenster und Türen

Fenster und Türen sollten gut isoliert sein. Es gilt also, undichte Stellen oder Spalten um Fensterrahmen, Türöffnungen und Glasscheiben abzudichten, um das Eindringen von Kaltluft und das Entweichen von warmer Luft zu verhindern. Diese Maßnahmen verbessern die Energieeffizienz des Gebäudes, da Wärmeverlust minimiert und Heizkosten gesenkt werden.

Wasserleitungen

Eingefrorene Wasserleitungen können zu erheblichen Schäden führen, einschließlich Rohrbrüchen und Wasseraustrit-



Foto: MVPProductions/stock.adobe.com

ten. In unbeheizten Bereichen des Hauses, etwa in Kellern oder auf Dachböden sollten Wasserleitungen darum isoliert werden. Aus den Leitungen, die im Winter nicht benötigt werden, wie beispielsweise Außenzapfstellen für den Garten, sollte das Wasser vollständig abgelassen werden. Zudem sollten die Innentemperaturen im Haus nicht unter 16 Grad fallen, insbesondere in Bereichen, in denen Wasserleitungen verlaufen. Das Hochhalten der Temperatur auf einem ausreichenden Niveau verhindert das Einfrieren der Leitungen.

Außenwände

Risse im Putz gehören zu den häufigsten Fassade-schäden. Beim Check der Außenwände sollten solche Mängel sofort repariert werden, da eindringendes Wasser sich bei Frost ausdehnt und den Putz sprengen kann.

Schornstein und Kamin

Ein wichtiger Teil des Checks ist die Reinigung des Schornsteins, um Ablagerungen wie Ruß und Teer zu entfernen. Diese Ablagerungen stellen ein Risiko dar, da sie zu Bränden oder zum Austritt von Kohlenmonoxid führen können. Eine regelmäßige Schornsteinreinigung gewährleistet die Sicherheit und Effizienz des Kamins. Der Kamin sollte zudem einem Funktionscheck unterzogen werden, um sicherzustellen, dass er ordnungsgemäß zieht und rauchfrei brennt.

Heizung

Mit Beginn der Heizperiode sollten alle Heizkörper im Haus sorgfältig geprüft werden. Gibt ein Heizkörper nicht die gewünschte Wärme ab, ist es ratsam, ihn zu entlüften. Wichtig hierbei: Die Umwälzpumpe sollte 30 Minuten vorher ausgeschaltet werden, damit sich Luftblasen ansammeln. Nach dem Entlüften kann die Heizungsregelung auf den Winterbetrieb umgestellt werden.

Astrid Zehbe

Referentin Presse und Kommunikation

LICHT RICHTIG PLANEN

Die perfekte Beleuchtung

Die Beleuchtung ist ein wichtiger Bestandteil der Innenarchitektur. Eine vorausschauende Lichtplanung sorgt für optimale Ergebnisse.

Fühlt man sich spontan wohl in einem Raum, hat die Beleuchtung einen sehr großen Anteil daran. Jeder kennt dieses Phänomen aus dem Alltag: Schon eine schlecht beleuchtete Umkleidekabine kann die Einkaufslaune deutlich vermiesen. „Licht macht Räume sichtbar. Es wird so zu einem Teil der Architektur und sollte im Neubau idealerweise sehr früh mit in die Gesamtplanung einbezogen werden“, erklärt Iris Vollmann von Licht.de, einer Brancheninitiative des Verbands der Elektro- und Digitalindustrie ZVEI e. V.

Natürlich lässt sich eine optimale Lichtgestaltung in einem Neubau einfacher umsetzen als im Bestand. Da-

bei gilt: Lieber den einen oder anderen Wand- und Deckenauslass mehr einplanen. Ändert sich später die Nutzung des Wohnraums, kann die Beleuchtung auch dann noch flexibel an die neuen Voraussetzungen angepasst werden. In Neubauten werden beispielsweise häufig verputzte Betondecken verbaut. Anstelle einfacher Kabelauslässe bieten eingegossene Deckendosen den Vorteil eines größeren Klemmraumes, in dem Transformatoren, Steuergeräte oder Einbauleuchten untergebracht werden können.

Bei Sanierungen die bestehende Elektroinstallation hinterfragen

Im Zuge einer Wohnungssanierung sollte man auch gleich die Gelegenheit nutzen, grundsätzlich über die Beleuchtung nachzudenken. Gibt es Schwachpunkte? Würden beispielsweise Wandleuchten einen langen Flur lebendiger wirken lassen, oder könnte die Lichtsteuerung vereinfacht werden? In diesen Fällen lohnt es sich, den Elektriker zu beauftragen, vor dem Wandanstrich neue Leitungen und eventuell neue Schalter zu verlegen. Natürlich müssen Beleuchtung und Möblierungsplan aufeinander abgestimmt werden. Drei wichtige Lichtzonen sorgen dabei für eine stimmungsvolle Atmosphäre: Die Grundhelligkeit im Raum wird durch das Raumlicht bestimmt, während Akzentlichter einzelne Bereiche gezielt beleuchten. In Wohnräumen kommt das Stimmungslicht hinzu, das als Lichtobjekt wirkt und dem Wohnraum ein außergewöhnliches Ambiente verleiht.



Foto: Occhio/Casa de la Luz/Robert Rieger

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Planung ist die Auswahl der Schalter und Steckdosen. Früher waren sie schlicht Bauteile eines Stromkreises, heute erhalten sie Gesellschaft von Dimmern, Sensoren und in die Steckdose integrierten USB-Anschlüssen. Eine effektvolle Maßnahme ist der Einsatz von schaltbaren Steckdosen. Hierbei wird die Steckdose, die die Leuchte mit Strom versorgt, über einen Wandschalter ein- oder ausgeschaltet. Eine Idee, die bereits bei der Elektroplanung bedacht werden muss.

Lichtfarbe und Farbwiedergabe

„Selbstverständlich ist die perfekte Positionierung der Leuchten wichtig, aber auch die Qualität des Leuchtmittels entscheidet darüber, ob wir uns in einem Raum wohlfühlen. Hierbei sind die Lichtfarbe und die Farbwiedergabe des Leuchtmittels entscheidende Faktoren“, betont Iris Vollmann. Die Lichtfarbe, gemessen in Kelvin, entscheidet darüber, ob wir das Licht als eher



Foto: Occhio/CaselüneburgerHeide/Robert Rieger



SAUNA

Wellness daheim

Saunagänge sind in der kalten Jahreszeit eine Quelle der Entspannung und Gesundheitsförderung. Sie bieten die Möglichkeit, sich auf angenehme Weise aufzuwärmen, abzuschalten und den stressigen Alltag hinter sich zu lassen. Mit sorgfältiger Planung lässt sich auch das eigene Zuhause mit einer Sauna ausstatten.

Weil Sauna nicht gleich Sauna ist, geht es zunächst darum, zu entscheiden, welche Variante am besten zu den eigenen Bedürfnissen, aber auch zu den räumlichen Gegebenheiten passt. Infrage kommen eine klassische finnische Sauna, eine Dampfsauna oder eine Infrarotsauna. Auch eine Kombination aus diesen drei Varianten ist denkbar.

Traditionelle finnische Sauna

Bei der finnischen Sauna liegen die Temperaturen in der Regel zwischen 70° C und 100° C bei gleichzeitig vergleichsweise niedriger Luftfeuchtigkeit. Beheizt wird die Sauna wahlweise von einem Holz-, Gas- oder Elektroofen. Wer ein Elektromodell bevorzugt, muss sicherstellen, dass der Stromanschluss den Anforderungen entspricht. In der Regel benötigt man einen Dreiphasenanschluss für 400 Volt Drehstrom. Bei manchen kleineren Öfen reicht ein 230-Volt-Netzanschluss. Die Installation kann handwerkliches Geschick und möglicherweise die Hilfe von Fachleuten erfordern, insbesondere bei elektrischen Arbeiten sowie späterer Wartung. Zudem sollte auf ausreichend Platz geachtet werden

– mindestens 4 Quadratmeter müssen zur Verfügung stehen, damit die Sauna von vier Menschen gleichzeitig genutzt werden kann. Pro weiterem Nutzer sind zusätzlich etwa 1,5 Quadratmeter einzuplanen. Auch die Belüftung ist wichtig, um die Feuchtigkeit zu regulieren. Dies kann durch Belüftungsschlitze oder Ventilatoren erfolgen. Um den Energieverbrauch zu minimieren und die Wärme in der Sauna zu halten, benötigen Wände, Decke und Boden eine gute Isolierung. Der Abstand zu den Zimmerwänden sollte mindestens 5 cm bei Innenwänden und 10 cm bei Außenwänden betragen. Für eine angenehme Atmosphäre tragen spezielle Saunalampen sowie Zubehör wie Aufgussutensilien und Sitzbänke bei.

Dampfsauna

Wem eine traditionelle finnische Sauna zu heiß ist, der kann als Alternative eine Dampfsauna wählen. Dort erfolgt die Erwärmung nicht durch einen Ofen mit Saunasteinen, sondern durch die Verwendung von Wasserdampf. Dieser wird in einem Dampfkessel oder Verdampfer erzeugt und anschließend über ein Rohrsystem in die Kabine geleitet, um dort die gewünschte Wärme zu erzeugen. Die Temperaturen liegen typischerweise zwischen 40 und 50 ° C. Diese Art der Sauna ist besonders gut für die Haut und die Atemwege, darum ist es ratsam, einen hochwertigen und zuverlässigen Dampfkessel auszuwählen, der die gewünschte Menge an Dampf erzeugen kann.

kalt oder eher warm empfinden. Eine als warm empfundene Lichttemperatur beträgt circa 2.700 Kelvin. Je höher die Kelvinzahl, desto kälter wirkt das Licht. Der Wert für die Farbwiedergabe entscheidet darüber, wie „natürlich“ beleuchtete Gesichter oder Materialien in ihrem Licht erscheinen. Der Index für die beste Farbwiedergabe (gemessen in Ra) beträgt 100 und entspricht dem Tageslicht. Je näher das Leuchtmittel an diesen Wert heranreicht, umso angenehmer empfinden wir die Beleuchtung.

*Susanne Speckter
Innenarchitektin und
freie Journalistin*



Am besten lässt man diesen von einem Fachmann installieren, um sicherzustellen, dass alle Anschlüsse und Verbindungen korrekt sind. Da der Dampfkessel Platz erfordert, sind Dampfsaunen oft etwas größer als herkömmliche Saunen. Zudem ist aufgrund der hohen Feuchtigkeit die richtige Abdichtung entscheidend – hier sollten wasserbeständige Materialien wie Fliesen, Glasfaser oder spezielle wasserfeste Gipskartonplatten eingesetzt werden. Die Saunabänke und Oberflächen sollten ebenfalls aus hitzebeständigen und feuchtigkeitsbeständigen Materialien bestehen. Beim Raum, in dem die Dampfsauna installiert werden soll, ist eine gute Belüftung wichtig, um entstehende Feuchtigkeit abzuführen. Auch das Thema Sicherheit ist nicht zu vernachlässigen: Der Raum sollte über einen Rauchmelder verfügen, um potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen. Auch sollten keine elektrischen Geräte oder Steckdosen in unmittelbarer Nähe der Dampfsauna installiert sein, um Kurzschlüsse oder Stromschläge zu vermeiden.

Infrarotsauna

Die dritte Variante, die häufig im eigenen Zuhause zum Einsatz kommt, ist eine Infrarotsauna. Anstatt die Luft zu erhitzen, wird hier Infrarotstrahlung genutzt, um den Körper zu erwärmen. Sie erreicht niedrigere Temperaturen (40 bis 60 °C) und wird daher oft als angenehmer empfunden. Infrarotsaunen sind zudem platzsparender und energieeffizienter. Sie benötigen in der Regel 110 bis 220 Volt Strom, abhängig von ihrer Größe und Leistung.

Obwohl Infrarotsaunen weniger Feuchtigkeit erzeugen als traditionelle Saunen, ist es dennoch wichtig, für eine ausreichende Belüftung zu sorgen. Die Luft sollte im Raum zirkulieren können, um die Feuchtigkeit abzuführen. Ebenso wie bei den anderen beiden Saunatypen steht Sicherheit an oberster Stelle. So sollte die Infrarotsauna zum Beispiel über eine Notausschaltfunktion und Überhitzungsschutz verfügen. Wer mehrere Saunavarianten in einer vereinigen möchte, kann auf

Kombinationen zurückgreifen. Diese empfehlen sich aber nur bedingt, da es etwa aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit bei einer Dampfsauna zu Problemen mit dem Holzinterieur einer finnischen Sauna kommen kann. Auch die Kombination von klassischer Sauna und Infrarotsauna ist möglich – hier ist es wichtig, die Infrarotstrahler und den Saunaofen immer getrennt zu verwenden, um keine Sicherheitsrisiken einzugehen.

Pflege und Wartung

Ist die Wunschs sauna installiert und in der Benutzung, sollte sie sorgfältig gepflegt und gewartet werden. Dadurch wird sichergestellt, dass sie viele Jahre lang optimal funktioniert und maximale Freude und Entspannung bietet. Die genauen Pflegeanforderungen können je nach Saunatyp und Materialien variieren, daher ist es wichtig, die spezifischen Anweisungen des Herstellers zu beachten. In jedem Fall ist eine gründliche Reinigung entscheidend, um Schmutz, Schweiß und Bakterien zu entfernen. Auch eine Belüftung ist notwendig, um Feuchtigkeit und Schimmelbildung zu verhindern. Dabei sollten insbesondere die Lüftungsschlitze sauber gehalten werden.

*Astrid Zehbe
Referentin Presse und Kommunikation*

Heizkosten 2022 - Anstieg um bis zu 81%

von Anna Katharina Fricke, Haus und Grundt

Die Kosten fürs Heizen sind im Jahr 2022 je nach Energieträger um bis zu 81 Prozent gestiegen. Das zeigt der aktuelle Heizspiegel für Deutschland (www.heizspiegel.de) der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online. Für die deutschlandweiten Vergleichswerte wurden über 250.000 Energierechnungen und Heizkostenabrechnungen ausgewertet.

Ein durchschnittlicher Haushalt im Mehrfamilienhaus (70-Quadratmeter-Wohnung) musste fürs Heizen mit Gas 1.475 Euro bezahlen. Das sind 80 Prozent mehr als im Jahr 2021. Auch die Heizkosten für Holzpellets (+ 81 Prozent), Wärmepumpe (+ 50 Prozent) und Heizöl (+ 48 Prozent) sind deutlich gestiegen. Fernwärme ist dagegen nur leicht teurer geworden (+ 5 Prozent).

Grund für die höheren Heizkosten sind die während der Energiekrise für alle Energieträger stark gestiegenen Preise. Das deutlich wärmere Wetter im Winter und die Soforthilfe im Dezember konnten den Kostenanstieg geringfügig abmildern.

Niedrigere Heizkosten für 2023, aber immer noch über Vorkrisen-Niveau

Für das laufende Jahr werden leicht niedrigere Heizkosten erwartet, weil die Energiepreise wieder sinken. Laut der Auswertung wird Heizen mit Gas gegenüber 2022 um 11 Prozent günstiger. Die Kosten fürs Heizen mit Holzpellets (– 17 Prozent) und Heizöl (– 19 Prozent) gehen ebenfalls zurück.

Am stärksten sinken die Kosten für das Heizen mit einer Wärmepumpe (– 20 Prozent). Grund dafür ist ein inzwischen wieder größeres Angebot an Wärmepumpen-Stromtarifen. Lediglich für Fernwärme werden Kunden 2023 voraussichtlich mehr bezahlen müssen (+ 10 Prozent).

Trotz gesunkener Energiepreise und Preisbremsen liegen die Kosten für das laufende Jahr noch immer über dem Vorkrisen-Niveau. Energiesparen lohnt sich daher weiterhin.



Haus & Grundt®

Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Berlin

**Ihre sichere
Immobilie**

Rechtlich. Finanziell. Tatsächlich.

Landesverbandstag

25. Januar 2024

ab 12 Uhr

Grand Hyatt Berlin

Kostenlos für Mitglieder
und Interessierte

www.haus-und-grund-berlin.de/lvt24

Die Gartenstadt Frohnau im Norden Berlins: Gestern-Heute-Morgen

Festschrift zum 20-jährigen Bestehen des Bürgervereins in der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.

Der Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. zieht in einer Jubiläumsschrift Bilanz von mittlerweile 20 Jahren Engagement im Ortsteil: 2002 wurde der Verein ins Vereinsregister eingetragen. Im Jahr 2003 folgte schließlich die Bestätigung der Gemeinnützigkeit.

In der Festschrift wird eine thematisch breit gefasste Zusammenstellung von Artikeln präsentiert, die in die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Gartenstadt blicken. U.a. zu neuen Aspekten der Entstehungsgeschichte im Text von Carsten Benke und zum Niederschlagsentwässerungssystem von Prof. Hans-Peter Lühr. Der bekannte Städtebauhistoriker Prof. Harald Bodenschatz unterstreicht die besondere, auch überregionale Bedeutung von Frohnau als „Juwel von Groß-Berlin“. Ellen Walther verweist auf die großartigen Grünstrukturen der Gartenstadt, die leider nur noch bruchstückhaft vorhanden sind.

In einem Rückblick werden auch die wichtigen Marksteine der Vereinsentwicklung dargestellt. Ein Artikel von Dorothee Bernhardt blickt auf die Erfahrungen der MittendrIn-Initiative 2019/2020 zurück, die wesentlich zu einer intensiveren Zusammenarbeit der Frohnauer Vereine beitrug. Auch die Bezirksbürgermeisterin von Reinickendorf, Frau Emine Demirbüken-Wegner, würdigt den Verein in einem Grußwort.

Interviews runden den Band ab: U.a. mit Frau Gudrun Sack – Vereinsmitglied der ersten Stunde und heute Geschäftsführerin von Tegel Projekt GmbH. Der Text wird in der „Gartenstadt“ vorabgedruckt.

Im Laufe des Dezembers 2023 wird die Festschrift in der Buchhandlung Haberland und auf Amazon für 16 Euro zu erwerben sein.

Interview mit Gudrun Sack

Das Interview wurde am 15. Oktober 2022 mit Dr. Carsten Benke geführt



Abb.: Gudrun Sack vor einem Modell des Tegel Projekts (Foto: Gerhard Kassner).

Sehr geehrte Frau Sack. Sie gehören zu den frühen Mitgliedern des Bürgervereins in der Gartenstadt Frohnau. Was war der Anlass, der Sie zum Verein und zum Engagement für Frohnau geführt hat?

Vor 20 Jahren brachten uns vor allem die Planungen zum Verkauf und zur Bebauung des Poloplatzgeländes zusammen. Damals sammelte sich eine größere Gruppe von Engagierten. Häufig kannte man sich über den Nachwuchs in den Kindergärten und Grundschulen. Wir waren zeitweise bis zu 200 Frohnauerinnen und Frohnauer, die mit Spaziergängen gegen die Bebauung am Rande des Poloplatzes und die vorgesehene Sperrung der Wege demonstrierten.

Heute wissen wir, dass die Initiative am Ende weitgehend von Erfolg gekrönt war: Das Areal wurde zwar verkauft, die Wege blieben aber zugänglich und eine dichte Bebauung unterblieb. Engagement vor Ort lohnt sich!

Uns war es damals wichtig, sowohl die historischen Qualitäten der Gartenstadt zu bewahren als auch ihre Besonderheiten in die heutige Zeit zu überführen. Daraus entwickelte sich bald eine dauerhafte Initiative, die auch über den Poloplatz hinausreichte. Dr. Claus-Peter Martens und später Dr. Uwe Scholz spielten hier eine wichtige Rolle auf dem Weg zum Bürgerverein.

Der zweite wichtige Impuls zur Entwicklung des Bürgervereins war die Planung eines zweiten Beckens zur Niederschlagsentwässerung im alten „Kaiserpark“ am Edelhofdamm. Eine Initiative, die maßgeblich von Professor Lühr getragen wurde, setzte sich für eine bessere und verträgliche Lösung ein. Die weitere Geschichte des Bürgervereins habe ich später unter anderem durch die Mitwirkung an Publikationen und die Beteiligung an der MittendrIn-Initiative begleitet.

Sie leben nicht nur mit Ihrer Familie in Frohnau. An mehreren Stellen haben Sie als Architektin auch selbst hier gebaut. Was ist die besondere Herausforderung für Architekturschaffende in Frohnau?

Seit 2001 lebt unsere Familie in Frohnau. Wir haben uns hier gleich sehr wohl gefühlt. Unsere Kinder sind hier zur Schule gegangen. Von Anfang an war es mir wichtig, mich auch als Architektin mit der Geschichte der Gartenstadt und den ganz spezifischen Typologien der Frohnauer Häuser zu befassen. Ich habe die gestalterischen Besonderheiten auch in der Veröffentlichung des Bürgervereins „Frohnau in seinen Anfängen“ in einem Beitrag über „Landhäuser, Waldhäuser, Giebelhäuser“ darstellen können.

Wenn man sich die Frohnauer Landhäuser genauer anschaut, sieht man deutliche Unterschiede zu den eher klassizistischen Villen in Dahlem oder im Grunewald. Die Frohnauer Häuser verfügen über charakteristische typologische Besonderheiten: Eine große Liebe zum handwerklichen Detail sticht heraus, insbesondere in Hinblick auf die Dachdeckungen, die vielen Holzelemente in Form von Erkern oder Fenstervorsprüngen an den Fassaden, die schönen Pergolen und die häufig zu findenden Pavillons. Diese Analysen haben wir in unsere Entwurfsarbeiten einbezogen.

In Frohnau und der direkten Umgebung war unser Büro an mehreren Dutzend Neu- und Umbauten beteiligt. Die in Frohnau bekanntesten Projekte sind die Waldhäuser, auch Parketthäuser genannt, hinter dem Buddhistischen Haus, und die „Giebelhäuser“ an der Gollanczstraße. Beide Häusergruppen wurden nicht von einem Investor, sondern in Form einer Baugruppe errichtet.

Seit 2021 sind Sie die Geschäftsführerin der „Tegel Projekt GmbH“. Ein zentrales Thema des Tegel-Projekts ist die nachhaltige Stadtentwicklung. Wie weit sind Sie mit den Arbeiten?

Ich habe mich sehr über diese Herausforderung in einem der bedeutendsten Entwicklungsprojekte der Region gefreut. Die Planungsphase des Tegel-Projekts ist mittlerweile weitgehend abgeschlossen und die Bebauungspläne sind vorbereitet. Die erste Etappe der Bebauung ist voraussichtlich 2027 abgeschlossen.



Abb.: Häuser Ecke Zerndorfer Weg (Foto Johannes Marbach, Berlin)

Das Gebiet setzt sich aus dem Schumacher-Quartier mit etwa 5.000 Wohnungen, einem großen Landschaftsraum um die ehemaligen Landebahnen und der „Urban Tech Republic“ zusammen, wo neben der Berliner Hochschule für Technik (BHT) zahlreiche innovative Gewerbebetriebe angesiedelt werden.

Auch wenn es auf den ersten Blick weit hergeholt erscheint: Gibt es Analogien zwischen dem Tegel-Projekt und der Entstehung der Gartenstadt Frohnau?

Die gibt es durchaus: Beide sind vollständig am Reißbrett entworfene Quartiere, die sehr sorgfältig nach den jeweils modernsten Erkenntnissen ihrer Zeit geplant wurden.

Für die Gartenstadt Frohnau wie für das neue Tegel Projekt wurden zudem gezielt eine Reihe von Vorplanungen und großen Wettbewerben durchgeführt, um die besten Ideen zur Umsetzung zu finden.

Tegel und Frohnau sind auch flächenmäßig sehr große Projekte ihrer Zeit: Der stillgelegte Flughafen ist mit 500 ha in etwa so groß wie der heute besiedelte Teil Frohnaus ohne das unbebaut gebliebene Waldgebiet im Norden.

Fernseh-Krohn

TV-Video-HiFi Verkauf & Reparaturen Kabel-TV Sat.anlagen eigene Werkstatt

Minheimer Str. 31 Berlin-Frohnau



4041961 nach wie vor...

Und wichtig ist in beiden Projekten, dass von vornherein eine gute infrastrukturelle Erschließung, qualitativ hochwertige öffentliche Räume und attraktive Grünflächen konzipiert wurden.

Aber natürlich können und müssen wir in Tegel heute bei technischen Fragen weiter gehen: So setzen wir ganz auf Geothermie. Es wird ein eigenes Netz für Wärme- und Kälteversorgung geben und die Digitalisierung des gesamten Quartiers spielt eine große Rolle. Auch Fragen der Sommerverschattung muss eine heutige Planung verstärkt berücksichtigen.

„Schwammstadt“ ist ein großes Thema der Planung in Tegel. Auch Frohnau hat die Besonderheit eines schon 1910 angelegten dezentralen Niederschlagsentwässerungssystems. Sehen Sie da Bezüge?

1910 war Frohnau in dieser Hinsicht wegweisend. Auch in Tegel gehen wir sehr sensibel mit Wasser um. Wie in Frohnau wird die Einleitung von Regenwasser in Schmutzwasserkanäle vermieden. Heute ist es aber nicht mehr allein entscheidend, das Regenwasser – wie es in der Architekturgeschichte lange Standard war – möglichst schnell weg von den Gebäuden zu bringen und zu versickern. Wir wollen das Wasser in Tegel auch im Siedlungsbereich halten. Vor dem Terminal planen wir ein Wasserbecken, das an Frohnauer Teiche erinnert. Aber darüber hinaus sind „blaugrüne Dächer“ vorgesehen, die Wasser eine gewisse Zeit auf den Gebäuden speichern können und zum guten Stadtklima beitragen.

Ein Teil des ökologischen Ansatzes in Tegel ist das bewusste Planen mit Animal Aided Design, das bedeutet, dass bewusst die heimischen Wildtiere, Insekten, Vögel und die für die Tiere notwendigen Lebensräume mitgedacht werden. Aus Frohnauer Sicht kommt einem das bekannt vor. Was planen Sie diesbezüglich in Tegel?

Wie Frohnau ist das Tegel-Projekt eine Stadt im Kiefernwald. Die Nähe zu Wildtieren spielt eine große Rolle. In Frohnau kennen wir die Begegnung mit Wildschweinen, Rehen und Füchsen auf Straßen und in Gärten. Auch in Tegel werden wir deshalb ein Wildtiermanagement in die Planungen einbeziehen, auch der Schutz von Vögeln wird selbstverständlich bei der Konzeption von Verglasungen berücksichtigt.

Das Schumacher Quartier wird viel dichter bebaut als Frohnau. Vielfach wird heute der Bau neuer Einfamilienhaussiedlungen in Zeiten des Klimaschutzes und der Wohnungsnot kritisiert. Wie müssen sich jedoch die bestehenden Einfamilienorte und die Quartiere am Stadtrand nachhaltig weiterentwickeln?

Wir müssen die Attraktivität unserer Quartiere innerhalb der Stadt und am Stadtrand stärken, um die weitere Zersiedelung und Versiegelung des Umlands zu verhindern. Frohnau hat mit seinem funktionierenden Zentrum und seinen qualitativ hochwertigen Grünräumen gute Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung. Gerade die Orientierung auf einen Bahnhof ist ein großes Potenzial. In Frohnau geht es in Zukunft vor allem darum, den Bestand zu erhalten und zu beleben, auch wieder mit jungen Familien, ohne andere Typologien in die Gartenstadt zu bringen.

Im Tegel-Projekt dominiert aktuell die Planung von kostengünstigen Mietwohnungen in Geschossbauweise. Es wäre aber auch spannend, mittelfristig in angrenzenden Bereichen verstärkt über verdichteten Bau in Form von gestapelten Waldhäusern nachzudenken, die Dichte bringen und interessante Typologien. Ziel auch hier, das Abwandern ins Umland zu verhindern durch qualitätvolle Angebote in nachhaltiger Bauweise mit viel Grün.

- Installation
- Wartung
- Kabelfernsehen
- Störungsdienst

☎ (030) 4 04 19 39
Wachsmuthstraße 11, 13467 Berlin

Flechtenhaar
Elektrotechnik

STEPHAN MERKLE - SANITÄRTECHNIK

Installateurmeister

Benekendorffstraße 50

13469 Berlin

(Waidmannslust)

Tel. 401 34 33 / 401 78 55

Fax 401 20 11

BÄDER

GASANLAGEN

HEIZUNGEN

ERNEUERUNGEN

REPARATUREN

In der gesamten Stadt Berlin wird zukünftig jedoch vor allem die Bestandsentwicklung, der Umbau und die Aufstockung dominieren. Abrisse müssen angesichts der Klimaherausforderungen so weit wie möglich vermieden werden ebenso wie zusätzliche Bodenversiegelung.

Das Schumacher-Quartier soll weitgehend aus Holz entstehen, das aus Berliner Forsten stammen soll. Müssen die Frohnauer Angst um ihren Wald haben? Das Bauen mit Holz ist vor dem Hintergrund der Ressourcenschonung und des Klimaschutzes ein wichtiges Thema. Mit der nachhaltigen Verwendung von Holz vermeiden wir CO₂-intensive Betonherstellung und können gleichzeitig große Mengen CO₂ für Jahrhunderte im Gebäude binden.

Das notwendige Holz können wir schonend in der Region gewinnen. Lange Transporte werden hierdurch vermieden. Aber niemand braucht Angst um seinen Wald zu haben. Wir haben uns die Wälder mit Forstexperten sehr genau angesehen. Im Zuge der etappenweisen Verjüngung und Durchmischung und des Umbaus von Nadel- zu Misch- und Laubwäldern können wir alle notwendigen Holzressourcen im Laufe von 10 bis 15 Jahren aus bestehenden Wäldern ohne Kahlschlag gewinnen. Als Bauholz setzen wir jetzt stark auf die heimische Kiefer. Die Menge reicht mehr als aus. Alles wird mit neuen Baumarten nachgepflanzt.

Der zukünftige Mischwald wird kühler sein als Nadelwald. Und er ist auch klimaresilienter. Diesbezüglich wird es in Brandenburg größeren Umbaubedarf geben als in vielen Berliner Wäldern, die schon hohen Laubbaumanteil haben, wie auch jetzt schon in Frohnau.

Holzbau ist natürlich nicht für alles geeignet. Brandenburg ist auch eine Ziegelregion. Aber aktuell ist das Bauen mit Holz ein wichtiger Baustein der Bauwende. Leider erschweren viele Normen den Bau.

Wo sehen Sie Frohnau und wo sehen Sie Reinickendorf in 20 Jahren?

Für die Zukunft Berlins spielt gerade die Entwicklung in den äußeren Bezirken eine große Rolle. Reinickendorf ist in dieser Hinsicht ein vielfach unterschätzter Bezirk: Es gibt hier bedeutende Bau- und Siedlungsmuster aus unterschiedlichen Epo-

chen, wichtige Wirtschaftsstandorte und schöne Landschaftsräume.

Innerhalb von Reinickendorf hat das Projekt auf dem ehemaligen Flughafen Tegel gute Chancen, ein Vorzeigeprojekt zu werden. Wir arbeiten eng mit den großen Städtebauprojekten im Nordwestraum wie Gartenfeld und Siemensstadt zusammen. Wir sollten in Berlin nicht nur auf die Südosttrichtung mit Adlershof, Schönefeld und Tesla schauen. Ich sehe in der gesamten Achse in Richtung Kremmen, Neuruppin und Prignitz viele Wachstumsoptionen.

Was geben Sie dem Bürgerverein für die nächsten 20 Jahre mit auf den Weg? Was sind aus Ihrer Sicht wichtige Zukunftsthemen des bürgerschaftlichen Engagements?

Sicherlich ist das Regenwasserthema weiterhin wichtig und die Sicherung und Stärkung des bestehenden dezentralen Systems. Dabei müssen wir aber zukünftig auch verstärkt an das Halten des Wassers im Siedlungsraum achten.

Und wie schon erwähnt, ist mir das Bewusstsein für die speziellen Typologien der Frohnauer Baustruktur sehr wichtig. Es geht noch zu viel verloren. Für den Erhalt muss man Behörden und Bauherren weiter sensibilisieren.

Was ist ihr Lieblingssort in Frohnau?

Die Pergola mit dem Brunnen auf dem Zeltinger Platz.

 BEIN MALEREI www.bein-malerei.de	Heinz Bein Malereibetrieb GmbH & Co. KG Hohefeldstraße 41 13467 Berlin
Maler- und Tapezierarbeiten Fassadenbeschichtungen Wärmedämmverbundsysteme Bodenbeschichtungen Dekorative Maltechniken Betoninstandsetzung Anti Graffiti-Schutz Beschriftungen Gerüstbau	Tel.: 030 / 407 79 80 Fax: 030 / 407 79 880 E-Mail: info@bein-kg.de
	

Neubau Schönfließer Straße

von Thomas Lindemann, Grundbesitzer-Verein



Der Umbau der Schönfließer Str. nimmt Gestalt an. Zur Verwunderung führt u.a. die wesentliche Verringerung der Fahrbahnbreite von vorher 6m auf neu gerade mal ca. 4,5m Fahrbahnbreite. Ein Teil der Bürgersteige wurde verbreitert und es wurden Parkbuchten angelegt. Im Bereich der Mittelinsel zwischen Ludwig-Lesser-Park und Poloplatz wird die Straßenbreite auf ca. 10m verbreitert (Verbreiterung auf

ca. 50m Länge). Im Ludwig-Lesser-Park wurden großflächig Absenkungen angelegt, um mittels zweier Kanäle das Regenwasser von der Straße abzuleiten.

Durch die Verringerung der Fahrbahnbreite ist somit ein gefahrloses nebeneinander vorbeifahren entgegenkommender Fahrzeuge nicht mehr möglich. Radfahrer können zwischen Gollanczstr. und Senheimer Str., in beiden Richtungen, nicht mehr überholt werden. Bei zwei entgegenkommenden LKW oder Transporter, wird es ganz schwierig, dann muss einer von beiden irgendwie rückwärts bis zur nächsten Kreuzung fahren.



Auch die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Frohnau dürften Probleme bekommen, wenn nur ein PKW entgegenkommt, das bedeutet eine wesentliche Verlängerung der Anfahrtzeit zum Einsatzort. Auch das Einbiegen von größeren Einsatzfahrzeugen von der Senheimer Str. kommend (Neue Feuerwehr

Wache) in die Schönfließer wird zu einem Problemfall. Der Einbiegeradius wurde ebenfalls verringert. Sollten dann noch parkende PKW's dort stehen ist es geradezu unmöglich. Kann man dann nur hoffen, dass es nicht

um Minuten geht bis Hilfe kommt. Dies bedeutet, dass großflächig "Absolute Halteverbotsschilder" aufgestellt werden müssten. Das würde dann wiederum bei Sportveranstaltungen auf dem Sport- und Fußballplatz zu Parkproblemen führen, denn nicht alle kommen aus Frohnau mit dem Fahrrad.



Pferdefreunde die ihre Pferde von und zum Poloplatz fahren müssen, von denen wird ebenfalls besondere Fahrkünste abverlangt. Das Einbiegen in den Weg neben den Tennisplätzen sowie die Einbiegung in die Gollanczstr. wird zur Herausforderung.

Wie man generell eine Hauptverbindungsstraße zwischen Frohnau West zur B96, es ist die 2. überhaupt bestehende Querung der S-Bahn - Trasse in Frohnau, derart für den Verkehr unbenutzbar machen kann ist mir unerklärlich. Es wird damit eine Entlastungsstraße, der beiden Frohnauer Plätze dicht gemacht. Es werden somit noch mehr Fahrzeuge über die beiden Plätze zur Zeltinger Str. oder Fürstendamm, in Richtung B96, fahren. Das bedeutet zusätzlichen Verkehr auf den beiden Straßen, nachdem auch noch der Edelhofdamm für den Durchgangsverkehr gesperrt wurde. Alle diese Maßnahmen haben nur eine Auswirkung, Erhöhung der Umweltbelastung und weitere Belastung der Anwohner in den noch kleineren Umfahungsstraßen.

Man bekommt den Eindruck, dass die Reinickendorfer Verkehrsplanung keine Verringerung von CO² und Feinstaub will, durch die Verursachung von längeren, langsameren Fahrwegen mit Staus an den Plätzen und zusätzlichen Umwegen über die Nebenstraßen sofern möglich."

Tempelhofer Feld für alle!

von Dr. Peter Sallandt, Grundbesitzer-Verein

Das Tempelhofer Feld ist wieder in der politischen Diskussion. Der neue Berliner CDU/SPD-Senat möchte laut Koalitionsvereinbarungen mit einem internationalen städtebaulichen Wettbewerb, „die Möglichkeiten einer behutsamen Randbebauung in begrenzten Teilen der Fläche ausloten“. Die Gegner einer Bebauung möchten das Tempelhofer Feld in seiner jetzigen Form erhalten.

Aus meiner Sicht werden beide Varianten den aktuellen Problemen unserer Stadt nicht gerecht. Es ist richtig: Berlin benötigt Grün- und Erholungsflächen! Berlin benötigt aber auch Wohnungen und vor allem Arbeitsplätze.

Um diese Anliegen in gleicher Weise zu berücksichtigen, bietet sich für die zukünftige Gestaltung des Tempelhofer Feldes folgende Lösung an: Ein Drittel der Fläche wird für den Wohnungsbau vorgesehen. Hierbei sollten alle Kategorien von Wohnungen und alle Anbieter zum Zuge kommen. Auf diese Weise wird eine Vielfalt des Angebotes an Wohnungen und damit der sozialen Struktur der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner gewährleistet. Auch im Städtebau gilt: Diversität ist von Vorteil!

Ein Drittel der Fläche wird zu einem modernen, gut erschlossenen Gewerbegebiet für mittelständische Unternehmen entwickelt. Zu denken wäre hier z. B. an Dienstleistungsbüros oder emissionsarme kleinere Betriebe.

Ein Drittel der Fläche wird zu einem attraktiven Park mit Freiflächen, Bäumen, Kinderspielflächen, Gewässern etc.. Hier gibt es ausreichend Platz für aktive und passive Erholung. Auch dem Klimaschutz würde mit einer entsprechenden Gestaltung Rechnung getragen.

Welche Anteile des Tempelhofer Feldes im Einzelnen letztendlich exakt auf den Wohnungsbau, das Gewerbe und den Park entfallen, kann naturgemäß erst im Rahmen eines entsprechenden städtebaulichen Wettbewerbs festgelegt werden. Von den Größenordnungen her wäre dieses Modell aber ein guter Kompromiss zwischen den unterschiedlichen Interessen in unserer Stadt. Damit wäre sicherlich den Berlinerinnen und Berlinern mehr geholfen als mit der derzeitigen, sehr einseitigen Nutzung.

Gleichzeitig wäre dies Modell ein guter Weg, um benachbarten Innenstadtbezirken wie zum Beispiel Neukölln wichtige wirtschaftliche, soziale und städtebauliche Entwicklungsimpulse zu vermitteln. Die Entwicklung der älteren und jüngeren Vergangenheit hat deutlich gemacht, dass hier erheblicher Handlungsbedarf besteht. Nutzen wir die Chance, um den Menschen in diesen Bezirken eine bessere Zukunft zu verschaffen. Schaffen wir ein Tempelhofer Feld für alle!

**Immer
die richtige
Tönung.**
ZEISS AdaptiveSun
Brillengläser.

AKTIONSWOCHEN
JETZT BIS ZU
100 € SPAREN!*

*Gültig bis 31.08.2023.
Barauszahlung nicht möglich.
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

ZEISS Vision Experte

decker • optic
BRILLEN • CONTACTLINSEN
BERLIN-FROHNAU

hauptstadt**optiker**®

Ludolfingerplatz 9
Telefon: 030 - 401 28 30
info@optic-decker.de
www.decker-optic.de





Seidler
PHYSIO THERAPIE
Gesundheit im Gleichgewicht

Galileo® Trainingstherapie
Muskel- und Knochenaufbau,
Fitness- und Koordination

Manuelle Therapie

Krankengymnastik
Klassische, Triggerpunkt-,
Fußreflexzonen-Massagen
Manuelle Lymphdrainage
KG ZNS - nach Bobath und PNF
Hausbesuche - Termine für Berufstätige






Frohnau - Nähe Zeltinger Platz
Markgrafenstr. 66 Ecke Mehringer Str.

www.physio-in-frohnau.de
Tel. 401 30 51






Informationsveranstaltung: "Niederschlagswassermanagement in Frohnau"

Mittwoch, 24. Januar 2024 um 19:00 Uhr

im Centre Bagatelle, Zeltinger Str. 6, 13465 Berlin

Die extremen Starkregenereignisse der letzten Jahre haben den Frohnauerinnen und Frohnauern die Problematik des Niederschlagswassermanagement deutlich vor Augen geführt. Ganze Straßenabschnitte waren nicht mehr passierbar und viele Anwohner hatten im Umfeld der Versickerungsteiche in ihren Kellern und teilweise in ihren Wohnbereichen mit Überflutungen zu kämpfen.

Zur Bearbeitung der Thematik wurde unter der Leitung der Berliner Wasserbetriebe (BWB) die Arbeitsgruppe „Niederschlagswasser Frohnau“ unter Beteiligung des Bezirksamtes Reinickendorf mit den Abteilungen „Straßen- und Grünflächen“ und „Umwelt- und Naturschutz“ und des Bürgervereins in der Gartenstadt Frohnau e.V. unter Einbeziehung des Grundbesitzer-Vereins der Gartenstadt Berlin-Frohnau ins Leben gerufen.

Mit einer gemeinsamen Veranstaltung am 24. Januar 2024 soll der aktuelle Sachstand der Überlegungen zur Ertüchtigung des bestehenden Systems der „Blauen Augen“ und zur Lösung von Überschwemmungsproblematiken dargestellt und zur Diskussion gestellt werden.

Weitere Informationen in der kommenden Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift.



Vitanas

Jetzt informieren:
☎ (030) 406 39 - 101

LIEBEVOLLE UND QUALIFIZIERTE PFLEGE

- Langzeitversorgung in allen Pflegegraden
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Wohngruppen für Menschen mit Demenz
- Geräumige und komfortable Zimmer
- Eigene Möbel können gerne mitgebracht werden
- Gestalten Sie unseren schönen Garten mit
- Ein Friseur kommt auf Wunsch ins Haus
- Abwechslungsreiches Freizeitprogramm

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Vitanas Senioren Centrum Frohnau

Welfenallee 37-43 | 13465 Berlin

☎ (030) 406 39-101 | www.vitanas.de/frohnau

Energieräuber ... kennen Sie genug.

Wir liefern Energie.
Versprochen.



BHM Beyer
Energiehandel GmbH

Gewerbestraße 21
16540 Hohen Neuendorf
Gebührenfrei: 0800 / 2100 400

Ihr **MALEREIBETRIEB** in FROHNAU

Drbohlav

- Ausführung sämtlicher
Maler- u. Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovierungen
- Vollwärmeschutz



Hofjägerallee 19 • 13465 Berlin

Tel.: 4 01 71 45 • Fax : 40 63 20 59

Frohnau: Damals und heute

Ansichten der Gartenstadt im Spiegel der Zeit

Text: Christoph Plachy ; Foto: unbekannt



Der tiefergelegte Bahnhof wurde nach Plänen von Hart und Lesser in den Jahren 1908 bis 1910 errichtet und am 01. Mai 1910 zur Gründung Frohnaus eingeweiht. Ursprünglich stand an dieser Stelle nur

ein Bahnwärterhäuschen. Für den Bau des Bahnhofs wurden die Gleise tiefergelegt und die Umgebung aufgeschüttet, um die beidseits der Bahn liegenden Ortsteile mit der Frohnauer Brücke zu verbinden.

© Christoph Plachy



Am 01. April 1925 verkehrte auf dieser Strecke erstmals die elektrische S-Bahn nach Oranienburg und löste die bis dahin fahrenden Dampfzüge ab. Die Strecke, sowie die Reiseverkehrsanlagen, wurden

zwischen 1984 und 1986 umfassend saniert. Das Bahnhofsgebäude erhielt im Jahr 2010 zusätzlich eine energetische Sanierung, durch die der Energieverbrauch um 41 % gesenkt werden konnte.



Dieses Schulgebäude in Birkenwerder wurde ebenfalls nach einem Entwurf von Paul Poser errichtet.

Bild: Christoph Plachy

Rechtsberatung: RA Kai-Peter Breiholdt,
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

21. Dezember 2023,
04. und 18. Januar 2024, jeweils um 18:30 Uhr

in der Geschäftsstelle im
Centre Bagatelle, Zeltinger Str. 6, 13465 Berlin

Telefonische Erstberatung: RA Kai-Peter Breiholdt
Tel. 030.201 44 840

Immobilienberatung: Dirk Wohltorf
Tel. 030.401 33 46, immobilien@wohltorf.com

Bauberatung: Dierk Mumm
Tel. 030.40 10 91 88, dierk-mumm@t-online.de

Steuerberatung:
AVIS Steuerberatungsgesellschaft mbH
Berliner Str. 70, 13467 Berlin
Tel. 030.880 97 80, kanzlei@avis-team.de

**Haus & Grund®**
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Grundbesitzer-Verein Frohnau

Grundbesitzer-Verein der
Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.

Geschäftsstelle: Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin, Tel. 030.280 82 10
office@gbv-frohnau.de, www.gbv-frohnau.de
Bürozeiten: Montag und Donnerstag von 10:00 bis -13:00 Uhr

1. Vorsitzender: Kai-Peter Breiholdt (k.breiholdt@gbv-frohnau.de)
2. Vorsitzender: Christoph Plachy (c.plachy@gbv-frohnau.de)
Beisitzer: Kerstin Müschenich (k.mueschenich@gbv-frohnau.de)
Thomas Lindemann (t.lindemann@gbv-frohnau.de)
Kassenprüfer: Prof. Dr. Heyer, Frau Beyl

Jahresbeitrag ab 2024:
90,00 Euro (zzgl. 19,20 Euro bei Postzustellung).
Postbank Berlin: DE23 1001 0010 0081 6881 06
Deutsche Bank: DE61 1007 0024 0815 0070 00

Redaktionsschluss: 22. Dezember 2023
Die Gartenstadt ist in folgenden Geschäften erhältlich:
Deutsche Bank, Welfenallee,
sichtwechsel, Zeltinger Platz 9
Wohltorf-Immobilien, Ludolfingerplatz 1a,
Augenoptiker Decker, Ludolfingerplatz 9,

Impressum „Die Gartenstadt“
Mitteilungsblatt des Grundbesitzer-Vereins der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.
Herausgeber: Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.,
Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin Tel. 030/280 82 10, Fax 97 00 56 50, E-Mail: office@gbv-frohnau.de
Verantwortlich: Kai-Peter Breiholdt
Layout: Christoph Plachy, Titelbild: Abb.: Wiltinger Straße
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, auch unverlangte Beiträge, Leserbriefe bzw. Fotos zu veröffentlichen bzw. zu kürzen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und nur unter Angabe des Quellenverzeichnisses.

Haus & Grund ist mit rund 900.000 Mitgliedern der mit Abstand größte Vertreter der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Deutschland. Den Zentralverband mit Sitz in Berlin tragen 22 Landesverbände und über 900 Ortsvereine. Die privaten Immobilieneigentümer verfügen über 80,6 Prozent aller Wohnungen in Deutschland. Sie bieten 66 Prozent der Mietwohnungen und knapp 30 Prozent aller Sozialwohnungen an.

Dienstleistungen und Geschäfte

Augenoptik

sichtwechsel® Inh. Till-Eric Dietzler, Augenoptikermeister, Zeltinger Platz 9, 13465 Berlin
Tel. 030.401 03 567, frohnau@sichtwechsel-berlin.de, www.sichtwechsel-berlin.de

decker-optic® Inh. Andreas Heinrich, Ludolfingerplatz 9, 13465 Berlin
Tel. 030.401 28 30, info@decker-optic.de, www.decker-optic.de

Dachdecker-Betriebe und Baustoffhandel

Dachdeckerei Heinemann GmbH, Schloßstr. 32, 13467 Berlin-Hermsdorf
Büro: Landsberger Straße 141, 12623 Berlin, Tel. 030.404 31 40,
Fax 030.405 78 852, Mobil 0174.186 94 76

Dachdeckerei Mann GmbH, Holzstraße 15, 13359 Berlin
Tel. 030.499 88 9-0, Fax 030.499 88 9-30

Gerhard Borchert Baustoff-Fachhandel GmbH
Seidelstraße 31, 13509 Berlin, Tel. 030.435 604 -0

Fernsehen-Rundfunk

Fernseh-Krohn, Inh. Jens Prillwitz, Fernseh-, Rundfunk- und Elektro-Geräte
Kabelanschlüsse, Sat-Anlagen, Reparatur-Eildienst, Eigene Werkstatt
Minheimer Straße 31, 13465 Berlin-Frohnau, Tel. 030. 404 19 61

Strom, Gas, Heizöl, Diesel

BHM-Energiehandel GmbH, Gewerbestraße 21, 16540 Hohen Neuendorf
Tel. 0800.500 5011 (gebührenfrei)

Sanitäre Anlagen

Stephan Merkle, Sanitärtechnik, Benekendorffstraße 50
13469 Berlin-Waidmannslust, Tel. 030.401 34 33

Malerarbeiten

Drbohlav Malereibetrieb, sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten, Bodenbeläge, Fassadenrenovierung, Vollwärmeschutz, Hofjägerallee 19, 13465 Berlin, Tel. 030.401 71 45

Heinz Bein Malereibetrieb GmbH & Co. KG, Maler- und Tapezierarbeiten, Betonsanierung, Vollwärmeschutz, Fassaden-Anstriche, und -Putze, Gerüstbau, Beschriftungen, Hohefeldstraße 41, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. 030.407 79 80, Fax 030.407 79 880, E-Mail: info@bein-kg.de

Raumausstattemeister Dekorateure

Raumausstattung Malmström, Polstermöbelaufbereitung, Auslegware, Dekorationsanfertigung, Sonnenschutz, Gardinenwaschservice,
Karmeliterweg 4, 13465 Berlin, Tel. 030.401 021 22

DINO

Containerdienst



Container von 1 cbm bis 40 cbm

Containerdienst

- 1cbm bis 40 cbm Container
- Selbstlader
- Sonderabfallentsorgung
- Schüttgütertransport

Papiertonnen

für Privat und Gewerbe
120, 240 und 1.100 Liter Tonnen



Gewerbeabfalltonnen
240 und 1.100 Liter Tonnen

Recyclinghof Wittenau Abfallannahme

Berlin Nord Wittenau

Mirastr. 35, 13509 Berlin, nahe Holzhauser Str.

Montag bis Freitag von 07:00 bis 17:00 Uhr, Samstag von 09:30 bis 13:30 Uhr

Tel 030/430 94 03

Fax 030/461 61 66

info@dino-container.de



**Mirastr. 35
13509 Berlin**

www.dino-container.de